

# SAVE eNews 2/2004

Ein vierteljährlicher Informationsdienst der europäischen SAVE Foundation  
(Safeguard for Agricultural Varieties in Europe)



SAVE Head Office: Paradiesstr. 13, D-78462 Konstanz/Germany Tel. +49-7531 / 455 940  
Web: <http://www.save-foundation.net> eMail: [office@save-foundation.net](mailto:office@save-foundation.net)

## Abkommen über pflanzengenetische Ressourcen tritt in Kraft

Die Europäische Union und neun ihrer Mitgliedsländer traten am 31. März 2004 dem Abkommen über pflanzengenetische Ressourcen bei. Damit erhöhte sich die Zahl der Unterzeichnerstaaten über die zum Inkrafttreten notwendige Schwelle von 40 Staaten (jetzt 47 Unterzeichner), so dass dieser internationale Vertrag nun per 29. Juni 2004 wirksam wird. Der Vertrag wurde über sieben Jahre lang verhandelt und im November 2001 von der FAO-Konferenz beschlossen.

Das Abkommen erfasst die wichtigsten landwirtschaftlichen Kulturpflanzen und regelt die Verwendung ihrer genetischen Anlagen. Die Vertragspartner garantieren sich gegenseitig den freien Zugang zu Saatgut und Vermehrungsmaterial und teilen die sich aus ihrer Verwendung ergebenden kommerziellen und sonstigen Vorteile im Rahmen eines multilateralen Systems. In dieses System sind auch die internationalen Agrarforschungszentren einbezogen, die über bedeutende Sammlungen von Kulturpflanzen aus aller Welt verfügen.



Die Vertragspartner garantieren sich gegenseitig den freien Zugang zu Saatgut und Vermehrungsmaterial und teilen die sich aus ihrer Verwendung ergebenden kommerziellen und sonstigen Vorteile im Rahmen eines multilateralen Systems. In dieses System sind auch die internationalen Agrarforschungszentren einbezogen, die über bedeutende Sammlungen von Kulturpflanzen aus aller Welt verfügen.

Mit dem Inkrafttreten dieses Abkommens wird auch ein neues Kapitel der Nord-Süd-Zusammenarbeit aufgeschlagen, wie die deutsche Landwirtschaftsministerin Künast betonte. Der Vertrag setze Maßstäbe für die Regelung des Vorteilsausgleiches zwischen Ressourcennutzern und Ressourcengebern unter Berücksichtigung der Jahrhunderte zurückreichenden Züchtungsleistungen der Bauern in den Ursprungs- und Diversitätszentren der Kulturpflanzen.

## Reservat für Sorraia-Pferde eingerichtet

Das Sorraia-Pferd ist ein primitiver Iberer, der von dem portugiesischen Zoologen Dr. Ruy d'Andrade so genannt wurde nach dem gleichnamigen Fluss in Portugal, wo er diese Pferde 1920 entdeckt hatte. Über den Status der Sorraia-Pferde besteht Uneinigkeit; d'Andrade hielt sie für den Restbestand eines autochthonen Wildpferdes und erhielt sie als solche, aber die Portugiesen behandeln es heute überwiegend wie eine weitere Hauspferderasse. Mit der Hilfe einer portugiesischen Großgrundbesitzerfamilie konnte der Deutsche Hardy Oelke ein Refugium für diese Pferde etablieren.

Ruy d'Andrade hielt das Sorraia-Pferd für den Vorfahren der Lusitanos. Molekulargenetische Untersuchungen, von Oelke initiiert, haben gezeigt, dass es einen besonderen Genotypen aufweist\*). Oelke, Hippologe und Fachautor\*\*), wurde vor allem durch die wilde Verhaltensweise dieser Pferde - verglichen mit verwilderten Hauspferden unter vergleichbaren Bedingungen - überzeugt, dass es sich bei ihnen um den Rest eines echten Wildpferdes handelt. Da er beobachtete, dass die Sorraias unter den Bedingungen, wie sie heute gehalten werden, ihr Wildverhalten mehr und mehr verlieren, und dass durch menschliche Zuchtauswahl auch phänotypische Merkmale verlorengehen, versuchte er seit Jahren, ein Reservat für sie zu etablieren. Dies wurde im März 2004 Wirklichkeit, als eine kleine Gruppe Stuten und ein Hengst im "Vale de Zebro Sorraia-Schutzgebiet" im Süden Portugals, unweit der Stadt Coruche, freigelassen wurden.



Das Gebiet ist ideal, fünf Quadratkilometer groß, mit Grasland und Wald, eingezäunt und isoliert durch umgebende eingezäunte Flächen. Hier sind die Pferde unbehelligt, und nur die kräftigsten und instinktsichersten werden überleben können – ein Meilenstein in der Erhaltung dieser kostbaren genetischen Resource, die heute möglicherweise aus nur noch rund 150 Tieren besteht.

\*) Jansen, Forster, Levine, Oelke, Hurler, Renfrew, Weber, Oelke: MITOCHONDRIAL DNA AND THE ORIGINS OF THE DOMESTIC HORSE. Proc. Natl. Acad. Sci. USA 99 (16), pp. 10905-10910 (2002)

\*\*) "Das Vermächtnis des Columbus", ISBN 3-89118-097-7

## SAVE-Jahrestreffen in Bled, Slovenien

Das Jahrestreffen von SAVE Foundation und SAVE Netzwerk soll dieses Jahr vom **2.-4. September 2004** zusammen mit DAGENE in Bled, Slowenien stattfinden.

Das provisorische Programm sieht folgendermaßen aus:

### **Donnerstag, 2. September**

- Tag: Exkursion mit pflanzenzüchterischem Inhalt
- Abend: Sitzung der SAVE Projekt-Kommission

### **Freitag, 3. September:**

- Vormittag: FAO/DAGENE-Workshop  
Sitzung des SAVE-Netzwerkes (Rat der Kooperationspartner)
- Nachmittag: Exkursion mit tierzüchterischem Inhalt
- Abend: Sitzung des SAVE-Stiftungsrates

### **Samstag, 4. September:**

- DAGENE-Symposium zu "Besonderheiten und Einfluss von autochthonen Rassen auf die Qualität von Fleisch- und Milchprodukten", mit Produkteschau und Kostproben am Abend

Tagungsprogramm mit Anmeldebogen bald erhältlich bei: [office@save-foundation.net](mailto:office@save-foundation.net).



## Balkan Messe und Balkan Workshop

Nach dem Erfolg der ersten regionalen Balkan-Messe „Agro-Biodiversität und ländliches Erbe“ im vergangenen Herbst, soll am 24./25. September 2004 im serbischen Dimitrovgrad die Messe zum zweiten Mal durchgeführt werden. Gezeigt werden wieder zahlreiche gefährdete Rassen der Region. Monitoring Institute und SAVE Foundation wollen die Gelegenheit benützen, ihre regionalen Partner und Kontaktpersonen zu einem Workshop einzuladen und über die Situation seltener und verschwundener Rassen des Balkans zu diskutieren, ein Balkan-Netzwerk aufzubauen und den Handlungsbedarf zu erörtern. Auskünfte sind erhältlich bei Natura Balkanika [balkanika@ptt.yu](mailto:balkanika@ptt.yu) oder [office@save-foundation.net](mailto:office@save-foundation.net).

## FAO-Meeting Rom

Ende März traf sich in Rom die „Intergovernmental Working Group on Animal Genetic Resources“ zu ihrer 3. Sitzung. Vorbereitet wurde der „State of the World-Bericht“ zu tiergenetischen Ressourcen, der bis 2006 vorliegen soll. Der Bericht wird sich auf über 150 Länderberichte abstützen. Das Interesse war riesig. Delegationen aus 134 Ländern nahmen an den Beratungen teil. SAVE Foundation war als Beobachter geladen.

Beschlossen wurde u.a., dass der Bericht einen Report über strategische Handlungsprioritäten enthalten soll und dass ein Follow-up Mechanismus zu schaffen sei, um die Länder in die Lage zu versetzen, gemäß ihren prioritären Zielen zu handeln. Wichtiger Teil des follow-up soll die Bildung von „regional networks“ sein. Einzubeziehen seien auch NGOs, Organisationen der Zivilgesellschaft und des privaten Sektors.



## Franz Fischler: Willkommen im Europa der 25!

Ich heiße die 10 neuen Mitgliedstaaten, die am 1. Mai 2004 der Europäischen Union beigetreten sind, sehr herzlich willkommen. Die politischen Umstände, die uns im vergangenen Jahrhundert voneinander getrennt haben, sind nunmehr Geschichte. Wir alle können dort neu anfangen, wo wir waren, bevor wir durch Kriege und totalitäre Regime getrennt wurden: als Mitglieder einer großen Familie Europa.



Wie in allen Familien, so gibt es auch bei uns so manche Meinungsverschiedenheiten, aber die Bande, die uns zusammenhalten, sind stärker als die Streitfragen, die uns voneinander trennen. Unsere gemeinsame Kultur und Philosophie ist unser Reichtum. Gemeinsam haben wir eine europäische Identität, die sich überall in der Welt sehen lassen kann. In der Landwirtschaft blicken wir mit Stolz auf die kulinarische Vielfalt und die hoch entwickelte gastronomische Tradition unserer Regionen. Unsere Kulturlandschaften, die von Generationen von Landwirten geprägt wurden, sind ein wertvolles Geschenk an uns alle, ob wir nun in der Stadt oder auf dem Land leben. Deshalb müssen wir alle danach streben, den ländlichen Raum zu schtzen und seine wirtschaftliche Lebensfähigkeit zu sichern.

Gemeinsam werden wir daran arbeiten, unsere Umwelt zu schtzen und den Landwirten die Sicherheit zu bieten, die sie brauchen, damit sie die Qualitätserzeugnisse produzieren können, die die Konsumenten sich wünschen. Dank des neuen Binnenmarktes mit 450 Millionen Menschen wird unsere Stellung in der Weltwirtschaft uns in die Lage versetzen, uns den Stärksten im Wettbewerb zu stellen und den Schwächsten die Hand der Freundschaft zu reichen.

In dieser größeren, vielfältigeren Union begree ich sehr herzlich diejenigen Familienmitglieder, die aus Gründen, auf die sie keinen Einfluss hatten, jahrelang draußen vor der Tür bleiben mussten. Die bisherigen Mitgliedstaaten lade ich ein, die neue Herausforderung anzunehmen: Gemeinsam arbeiten wir für Wohlstand und Gerechtigkeit in einer erweiterten Europäischen Union, wie sie uns allen zugute kommen wird.



## Das Europäische Parlament will lokale Sorten fördern

Das Europäische Parlament hat einen Entwurf zur Abänderung der Ratsverordnung 2092/91 (kologischer Landbau) vorgelegt. In diesem äußerst progressiven Dokument wird unter dem Titel „Biodiversität“ gefordert, dass künftig bei der Unterstützung des ökologischen Landbaus unterschieden werden soll zwischen kleinflächig-lokaler Produktion auf der Basis von lokalen und „alten“ Sorten, sowie großflächiger Produktion mit Allerweltssorten. Dies im Sinne der gezielten Erhaltung der Agro-Biodiversität. Der Vorschlag stößt auf ungeteilte Zustimmung der Erhaltungsorganisationen. Auch SAVE Foundation bereitet sich auf eine mögliche Umsetzung des Vorschlages vor.

## Buchbesprechungen

### **Erfolgreiches Fundraising – auch für kleine Organisationen**

Fundraising ist für Non-Profit-Organisationen ein zentrales Finanzierungsinstrument. In den letzten Jahren ist der Konkurrenzkampf um Spenden härter geworden und die Mittel der öffentlichen Hand fließen weniger ergiebig. Dadurch ist es notwendig das Fundraising zu professionalisieren. Barbara Crole und Christiane Fine leiten in ihrer Schrift systematisch und praxisnah an, wie Fundraising effizient geplant und professionell durchgeführt wird. Das Buch eignet sich für Einsteiger als auch Erfahrene.

Barabara Crole, Christiane Fine (2003): Erfolgreiches Fundraising – auch für kleine Organisationen; ISBN 3-280-05056-1; Orell Füssli Verlag, Zürich; 24.- Euro, 39,80 sFr.

### **Malve, Mangold und Melisse – Bauerngärten neu entdeckt**

Christiane Widmayr stellt auf den ersten 40 Seiten ihres Buches die Geschichte der Bauerngärten und die klassischen Gestaltungsmerkmale der traditionellen Bauerngärten vor. Einige Gemüsesorten und Beerenobst werden auf knappen 13 Seiten beschrieben. Großes Gewicht liegt hingegen auf der Darstellung der Kräuter. Auch den Blumen und Gehölzen ist je ein eigenes Kapitel gewidmet. Die letzten beiden Kapitel beschäftigen sich ausschließlich mit der schmückenden Seite des Bauerngartens.

Christiane Widmayr (1999): Malve, Mangold und Melisse - Bauerngärten neu entdeckt ISBN 3-405-15609-2; 15,95 Euro (D), 16,40 Euro (A), 29.- sFr

### **Bauerngärten in Baden Württemberg**

Die Geschichte der Bauern- und Klostergärten wird aufgezeigt, verschiedene Bauerngärten beschrieben und sehenswerte Bauerngärten in Baden-Württemberg porträtiert. Das Buch eignet sich zum Nachschlagen und als Anregung für Gartenausflüge zu Klostergärten, öffentlich zugänglichen Schaugärten und interessanten Privatgärten.

Brunhilde Bross-Burkhardt, Bärbel Schlegel: Bauerngärten in Baden-Württemberg ISBN 3-87407-504-4; Silberburg-Verlag, Tübingen

### **Praktischer Unterricht: Tierschutz**

Herausgegeben von der Erna-Graff-Stiftung ist in der Reihe Praktischer Unterricht Biologie im Ernst Klett Verlag das Arbeitsheft „Tierschutz“ erschienen. Es zeigt verschiedene Haltungsformen von Nutztieren am Beispiel des Schweins auf – z.B. Schweinehaltung nach dem „Nürtinger System“, Weidehaltung von Zuchtsauen und Schweinehaltung nach den Richtlinien des Neuland Vereins. Ausserdem stellt es die Frage: Mit welchen Einschränkungen des Wohlbefindens sind die gegenwärtigen Haltungsbedingungen von landwirtschaftlichen Nutztieren verbunden? Als Ergänzung für den Biologieunterricht gedacht und im außerschulischen Bereich der Umweltpädagogik.

Erna-Graff-Stiftung für Tierschutz (2001): Praktischer Unterricht Biologie - Tierschutz ISBN 3-12-043160-5; Ernst Klett Verlag; 18,69 Euro

## Veranstaltungen (Auszug)

14.-17. Juni: Internationale Kaukasus-Konferenz über Getreide und Gemüse, Tbilisi, Georgien; Web: <http://www.icarda.org/Events.htm>

25. August: Fachtagung "Erhaltungszucht gefährdete Nutztierassen", Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen, Schweiz; Kontakt: [philippe.ammann@psrara.org](mailto:philippe.ammann@psrara.org); Web: <http://www.psrara.org>

2.-4. September: Jahrestagung der SAVE Foundation und des SAVE Netzwerkes in Bled, Slowenien (zusammen mit DAGENE); Kontakt: [office@save-foundation.net](mailto:office@save-foundation.net)



4. September: DAGENE Symposium zu „Besonderheiten und Einfluss von autochthonen Rassen auf die Qualität von Fleisch- und Milchprodukten“, mit Produkteschau und Kostproben, Bled, Slowenien; Kontakt: [drago.kompan@bfro.uni-lj.si](mailto:drago.kompan@bfro.uni-lj.si)

5.-9. September: 55. Jahrestagung der Europäischen Vereinigung für Tierzucht (EAAP) in Bled, Slowenien. Mit Workshops zu den Themen: „Tiergenetische Ressourcen“ und „nachhaltige Rekultivierung und Landnutzung im Karst und Berggebieten mit Nutztieren“; Kontakt: [eaap@eaap.org](mailto:eaap@eaap.org), Web: <http://www.eaap.org>

22.-25. September: Internationale Alpen-Konferenz: "Die Alpen der kommenden Generation - von Prognosen zum Handeln", Kranjska Gora, Slowenien; Web: <http://www.forumalpinum.org>

24. September: 2. Regionale Balkan-Messe "Agro-Biodiversität und ländliches Erbe" in Dimitrovgrad, Serbien; Schau von alten Balkan-Rassen. Kontakt: [balkanika@ptt.yu](mailto:balkanika@ptt.yu)

24./25. September: SAVE Workshop "Seltene Nutztierassen des Balkans", in Dimitrovgrad, Serbien-Montenegro; Kontakt: [office@save-foundation.net](mailto:office@save-foundation.net)



27.-30. September: Kongress des Rare Breeds International (RBI) in Bloemfontein, Südafrika. Kontakt: [KeithR@nda.agric.za](mailto:KeithR@nda.agric.za), Web: <http://www.rbi.it>

20.-23. Okt.: "Terra Madre – Welttreffen der Lebensmittelgemeinschaften" (Meeting von Bauern, Erzeugern und Fachleuten des Landwirtschafts- und Lebensmittelsektors aus aller Welt, die eine neue, andere Auffassung der Nahrungsmittelproduktion vertreten); Torino, Italien. Kontakt: [s.abbona@slowfood.it](mailto:s.abbona@slowfood.it), Web: <http://www.slowfood.com>

21.-25. Okt.: "Salone del Gusto", Slow Food's internationale Wein- und Lebensmittel-Messe, Torino, Italien; Kontakt: [s.abbona@slowfood.it](mailto:s.abbona@slowfood.it), Web: <http://www.slowfood.com>

3.-5. November: 5. Nationales Podiumsgespräch "Un dialogue pour la diversité génétique", Lyon, Frankreich. Kontakt: [BRG@inapg.inra.fr](mailto:BRG@inapg.inra.fr), Web: <http://www.brg.prd.fr>